



Jahresberichte

Ressort Finanzen, Hans-Joachim Weber

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 hatte unter erheblichem Zeitdruck zu erfolgen. Die Rechnungen und Abrechnungen wurden weitgehend noch im Jahr 2016 erstellt, so dass die Buchhaltung zeitnah abgeschlossen werden konnte. Bereits Mitte Januar nahm unser Steuerberater Zeller, der sich im BTB bestens auskennt, mit Frau Wörner die Arbeit auf und lieferten den Jahresabschluss bereits Anfang Februar 2017, damit wir den Mitglieder rechtzeitig aussagekräftige Zahlen liefern können.

Für die Unterstützung und den Einsatz möchte ich mich recht herzlich bedanken; dieser Einsatz ist alles andere als selbstverständlich.

1.) Einnahmen und Ausgaben

Die jährlichen Einnahmen von 1.984 TE (Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen	In Tausend € (TE) gerundet	In Prozent
Beiträge	516	26,0
Sponsorengelder	290	14,6
Staatliche Mittel	371	18,7
Eigenanteil Athleten, davon Bezirke 84 TE	143	7,2
Mannschaftsmeldegelder	127	6,4
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, davon Einspeisevergütung 58.023 € - netto - Platz und Wohnungsmiete, Bistro	245	12,3
Meldegelder und Teilnehmergebühren	139	7,0
Lehrgangsgebühren	39	2,0
Ordnungsgelder	29	1,5
Jahrbücher	30	1,5
Sonstiges	55	2,8
Gesamt	1.984	100

Von den Beiträgen sind 245 TE (DTB, Sportbund Freiburg) weiterzuleiten, so dass effektiv 1.739 TE zur Verfügung stehen.

Ausgaben	In Tausend € (TE) gerundet	In Prozent
Personalausgaben	496	25,5
Abschreibungen	206	10,6
Erbpacht	22	1,1
Platz- und Hallenmiete	83	4,3
Honorare Trainer inklusive Reisekosten	245	12,6
Bälle, Sportgeräte	31	1,6
Pokale	13	0,7
Ranglistenkosten	9	0,5
KFZ-Kosten	6	0,3
Zuschüsse an Vereine und Veranstalter und Nachwuchsförderung	20	1,5
Preisgelder	35	1,8
Turnierleitung, Oberschiedsrichter, Schiedsrichter Honorare Referenten	43	2,2
Turniere Meisterschaften	39	2,0
Beiträge siehe oben	245	12,6
Heizung, Strom, Wasser, Abwasser, Abfall Hausmeisterservice, Versicherungen, Telefon, Bürobedarf	97	5,0
EDV-Kosten	53	2,7
Reise-, Repräsentationskosten, freiwillige Aufwandsentschädigung, km-Geld-erstattung (38.770 €)	64	3,3
Reparaturen und Instandhaltung Maschinen	9	0,5
Reparaturen und Instandhaltung Gebäude Außenanlage	105	5,4
Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	19	1,0
Veranstaltungskosten	18	0,9
Steuern	18	0,9
Sonstige Kosten	66	3,5
	1.942	100,0

Der Jahresüberschuss betrug abgerundet 42 TE

2.) Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der Bezirke

Die Bezirke haben saldiert einen Überschuss von 33 TE erwirtschaftet.

Auf mein Editorial (s. baden-tennis; Ausgabe Nr. 2 Februar/März 2017) nehme ich wegen der Einzelheiten Bezug.

3.) Abweichungen gegenüber dem Plan

a.) Ertrag

Bei den Einnahmen fällt auf, dass die Ordnungsgelder im Jahr 2015 von 43 TE auf 31 TE sanken. Die Umsatzerlöse betragen 2016 (in Klammern 2015) 1.955 TE (1.969 TE), die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem Versicherungsentschädigungen 28 TE (28 TE).

Der von der Mitgliederversammlung verabschiedete Haushaltsplan konnte nicht nur eingehalten werden; der Abschluss ist um 92.551 € besser als geplant.

Bei den Erträgen der Photovoltaikanlage ist zu berücksichtigen, dass aufgrund eines Defektes die Einspeisung geringer war. Höheren Erlösen beim Bistro und dem Anteil der Athleten stehen höhere Aufwendungen entgegen. Bei den Turnierteilnehmerentgelten wurden 5000 € mehr erzielt. In geringem Umfang war ein Rückgang bei der Anzahl der Mitglieder und bei den Sponsoreneinnahmen zu verzeichnen. Aufgrund der politischen Situation in der Türkei konnten bei einem Vertragspartner keine Provisionen ausgekehrt werden.

b.) Aufwand

Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 1.922.335 €. Der Personalaufwand lag bei 496 TE. Im Jahr 2016 waren der Lohn und die Sozialausgaben für eine ausgeschiedene Angestellte für drei Monate enthalten. Die zunächst vorgesehene Rückstellung konnte insoweit nicht gebildet werden. Gegenüber dem Plan (545 TE) waren trotzdem 49 TE Personalkosten weniger durch die Vakanzen und den Einsatz von Herrn Hurst aufzuwenden. Diese Selbstausbeutung ist auf Dauer nicht leistbar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 1.184 TE (1.168 TE) die Abschreibungen bei 206 TE. Bei den Verwaltungskosten wurde bereits jetzt sehr auf Einsparungen (Energiekosten, Versicherungen, Rechtskosten) geachtet. Durch den Abschluss eines neuen Stromlieferungsvertrages durch das frühere Präsidium konnten Kosten eingespart werden. Im von der Mitgliederversammlung beschlossenen Plan waren für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1.240 TE und für die Abschreibungen 240 TE angesetzt.

Auffallend sind die Aufwendungen für die Reparatur und Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen von 105 TE. Die EDV-Kosten und die Trainerkosten sind ca. 10.000 Euro höher als veranschlagt, bei der Reparatur und Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen sind die Kosten fast 95 TE höher ausgefallen. Abzuziehen sind hier allerdings Versicherungsleistungen von annähernd 10.000 Euro. In diesen Positionen sind die Beregnungsanlage (18 TE), die Beseitigung der Marder (8 TE), die Neugestaltung der Außenanlage (33 TE) und Aufwendungen für die Sanierung der Elektroanlage (15 TE) enthalten.

Diese Mehrkosten konnten unter anderem durch Einsparungen bei den Personalkosten aufgefangen werden. Die EDV-Kosten liegen 10 TE höher als geplant; hier ist rechtzeitig gegenzusteuern um einen noch höheren Anstieg zukünftig zu vermeiden. Deutliche Einsparungen konnten bei den Repräsentationsaufwendungen sowohl in den Bezirken als auch im Verband erzielt werden.

4.) Das Jahr 2016

Vieles konnten wir erledigen:

Eine Gefahrenanalyse wurde von einer Fachfirma erstellt und mit der Umsetzung der Hinweise begonnen (Erste Hilfe, Brandschutz, Evakuierung). Das Logo des BTV ist nun geschützt. Die Baugenehmigung für die Gaststätte ist erteilt; die Stadt Leimen mit dem Baurechtsamt hat uns geholfen und auch die Stellplatzfrage konnte gelöst werden. Die Grundschulden konnten gelöscht werden, was sich zunächst als schwierig herausstellte, weil die Unterlagen nur sehr lückenhaft vorhanden waren. Das Grundstück wird für 1.5 Millionen Euro gekauft.

Die Beregnungsanlage wurde erneuert und entspricht auch wieder den Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht. Die Homepage wurde umgestaltet. Die Außenanlage sowie die Parkplätze vor dem Haus wurden neu gestaltet und erneuert (die Rinnen müssen allerdings noch saniert werden). Die Vorbereitungen für die Sanierung der Außenhartplätze mit beantragten Zuschüssen des Landessportbundes laufen. Die Verträge der Mitarbeiter wurden bis auf einen Vertrag umgestellt.

Die Versicherungen wurden überprüft und teilweise umgestellt, so dass bei fast gleichen Kosten der Versicherungsumfang erweitert wurde. Herr Rodenbüsch vom Versicherungsbüro des BSB Nord und Freiburg hat uns dabei tatkräftig unterstützt. Ein Verein konnte mit dem WTB gegründet werden, um die Interessen gegenüber dem Landessportverband zu bündeln.

Nach erfolgter Einarbeitung des neuen Geschäftsführers Wassmer hat uns seine Kündigung zurückgeworfen. Herr Hurst hat sich bereit erklärt, übergangsweise die Geschäftsführungsaufgaben zu übernehmen und die Projekte einer Lösung zuzuführen. Bei Herrn Hurst weiß man, was ein Entscheider ist. Ohne ihn wären wir nicht so weit wie wir sind. Er hat sich um Haus und Hof gekümmert, hat professionell Bewerbungen abgewickelt und auch viele zielführenden Gespräche mit unseren Mitarbeitern geführt. Ihm sei von Herzen für seinen fast „hauptamtlichen“ unbezahlten Einsatz Dank gesagt.

5.) Ausblick

Die Einstellung einer Geschäftsführerin / eines Geschäftsführers steht an. Die Stellenausschreibung erfolgte. Gespräche mit den Bewerbern sind erfolgt. Die Sanitäranlagen im Athletenheim wurden bereits erneuert. Die Ausschreibung für das neue Mobiliar läuft; auch hier wird auf hohe Qualität geachtet. Die Gaststättenkonzession kann nun beantragt werden, nachdem die baurechtliche Genehmigung für die Gaststätte vorliegt und die Auflagen erfüllt sind. Sorgen bereitet noch die Vermarktung des sogenannten Smart-Court. Die Trainingsmöglichkeiten wurden verbessert; leider konnten bis jetzt durch die Vermietung noch keine Mehreinnahmen erzielt werden. Die Elektroinstallation muss erneuert werden. Dafür werden hohe Kosten anfallen, die wahrscheinlich weit über 50.000 Euro liegen. Der BTV muss sich darauf einrichten, dass durch das Alter unserer Bauten die Instandhaltungskosten steigen und weiter Kosten für Heizungsrohre und Heizkörper anfallen. Die eigentliche Heizanlage wurde erst vor wenigen Jahren erneuert. In den nächsten Jahren steht auch eine Erneuerung der Lüftung in der Tennishalle an.

Oberste Priorität hat - nicht immer wieder zu flicken - sondern nachhaltig zu sanieren. Der Erwerb des Grundstückes des LLZ führt dazu, dass die Erbbauzinsen von gerundet 22 TE wegfallen. Die angekündigten Negativzinsen unserer Hausbank lassen sich damit auch um ca. 45 TE vermeiden.

Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die auch weiterhin zugепackt haben und im besonderen Frau Onay, die mir auch in diesem Jahr wertvolle Tipps gegeben hat, die jede Ausgabe hinterfragt und überprüft . Frau Onay hat mich auch immer darin erinnert, was zu erledigen ist, wenn aus ihrer Sicht etwas liegen geblieben ist.

Hans-Joachim Weber
Schatzmeister – zugleich Vizepräsident

	Plan-GuV 2016	Ist 2016	Abweichung
	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse	1.980.000,00	1.954.815,00	- 25.385,00
a) aus e.V. Betrieb	1.735.000,00	1.740.909,00	5.909,00
davon Vereinsbeiträge	500.000,00	489.085,00	- 30.915,00
davon Zuwendungen und staatliche Mittel	340.000,00	371.930,00	31.930,00
davon Bezirke	340.000,00	390.981,00	50.981,00
b) aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	<u>225.000,00</u>	<u>213.706,00</u>	- 11.294,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.000,00	28.052,00	13.052,00
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-	-	
3. Personalaufwand	545.000,00	496.181,00	- 48.819,00
a) Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	435.000,00	389.819,00	- 45.181,00
b) Löhne und Gehälter Leistungszentrum		-	
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvors. und Unterst.	<u>110.000,00</u>	<u>106.362,00</u>	- 3.638,00
4. Abschreibungen	240.000,00	206.407,00	- 33.593,00
davon für die Photovoltaikanlage	<u>47.600,00</u>	<u>47.600,00</u>	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.240.000,00	1.221.269,00	- 18.731,00
davon Platz- und Hallenmiete	90.000,00	82.171,00	- 7.829,00
davon Energiekosten	68.000,00	55.177,00	- 12.823,00
davon Beiträge an Dachorganisationen	225.000,00	245.439,00	20.439,00
davon Turniere und Meisterschaften	55.000,00	39.259,00	- 15.741,00
davon Zuschüsse an Vereine und Turnierausrichter	20.000,00	19.659,00	- 341,00
davon Repräsentations-, Veranstaltungs- und Reisekosten	145.000,00		
davon Verband	85.000,00	54.597,00	- 30.403,00
davon Bezirk I	8.000,00	5.808,00	- 2.192,00
davon Bezirk II	12.000,00	8.597,00	- 3.403,00
davon Bezirk III	20.000,00	9.307,00	- 10.693,00
davon Bezirk IV	15.000,00	4.859,00	- 10.141,00
davon Reparaturen und Inst. von Maschinen und Gebäuden	10.000,00	114.830,00	104.830,00
davon EDV und Wartungskosten	50.000,00	52.742,00	2.742,00
davon Honorare Stützpunkt- und Konditionstrainer	<u>220.000,00</u>	<u>210.713,00</u>	- 9.287,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.000,00	2.225,00	- 2.775,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-</u>	<u>-</u>	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 25.000,00	58.807,00	83.807,00
9. Außerordentliche Erträge		-	
10. Außerordentliche Aufwendungen	<u>- 3.000,00</u>	<u>0</u>	
Davon Renovierung Parkplatz und Hallenflur	<u>3.000,00</u>	<u>-</u>	
11. Außerordentliches Ergebnis	-3.000	-	
12. Steuern			
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>- 22.000,00</u>	<u>18.473,00</u>	40.473,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 50.000,00	42.551,00	92.551,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen	50.000,00	<u>-</u>	
Bilanzgewinn/ -verlust	0	42.551,00	

Hinweis: Die Summe der "davon-Positionen" muss nicht dem Gesamtbetrag entsprechen

Bericht über den Stand des Härtefallfond

Der Stand zum 01.01.2016 betrug 13.556,03 Euro,
zum 31.12.2016 4.056,05 €

Ausbezahlt wurden 9.500 Euro an drei Vereine.

Verein	Antrag vom	Ereignis	
TC Dettingen-Wallhausen	März 2016	Sommer 2015	<p>Der TC Dettingen-Wallhausen plante den Bau einer Traglufthalle, um den Sportbetrieb auch im Winter zu gewährleisten.</p> <p>Der TCD hat seit vielen Jahren für den Spielbetrieb im Winter die seiner Tennisanlage benachbarte Halle genutzt. Insbesondere für die seit ca. 8 Jahren sehr erfolgreiche Jugendarbeit des Clubs war der Hallenbetrieb unverzichtbar. Der TCD hat in der Saison 2014/2015 die Halle gepachtet und in Eigenregie weiterbetrieben.</p> <p>Als dann im Sommer 2015 im Rahmen der Flüchtlingskrise der Landkreis diese Halle zur Unterbringung von Flüchtlingen gekauft hat, stand die Jugendarbeit erneut vor dem Aus. Der BTV hat bei der letzten Mitgliederversammlung des BSB Freiburg einen Antrag auf Bezuschussung gestellt. Da öffentliche Mittel derzeit für Traglufthallen nicht gewährt werden, bittet der Verein um Unterstützung.</p> <p>Kosten ca. 200.000 € Zuschuss 4.000 €</p>
TC RG Sulzbach	04.06.2016	Mai 2016	<p>Durch ein Unwetter (Starkregen) am 07.06.2016 wurden die Plätze durch eine dicke Schlammschicht beschädigt. Der Schlamm und der alte Tennisbelag mussten abgetragen werden.</p> <p>Kosten laut Voranschlag 46.232 € Zuschuss 3.500€</p>

TC Kollnau	02.08.2016	Unwetter vom 07.06.2016	Durch das Unwetter am 07.06.2016 waren alle fünf Plätze so stark durch eine dicke Schlammschicht beschädigt, dass ein Trainingsbetrieb sowie eine weitere Teilnahme an den Verbandsheimspielen nicht mehr möglich war. Nach gut zwei Wochen, mit zwischenzeitlichem Ausweichen auf Nachbarplätze, konnte durch eine Firma mit einer Sofortmaßnahme der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Kosten 17.527 € Zuschuss 2.000 €
------------	------------	-------------------------------	---



Jahresberichte

Ressort Mannschaftssport, Helen Spieth

Das Ressort Mannschaftssport umfasst ein weites Aufgabengebiet. Neben dem „klassischen“ Mannschaftssport der Vereine, die von den unter DTB-Hoheit ausgerichteten Bundesligen gekrönt werden, zählen auch die Großen Spiele (die Mannschaftsmeisterschaften der Verbände) dazu. Darüber hinaus gehört das für Vereine und Spieler wichtige Turnierwesen ebenso hinzu wie das Schiedsrichterwesen und die Aufgaben der Landesverbände im Ranglistenbereich. Ein ganz bedeutender Bereich wurde hierbei noch nicht genannt, der Breitensport. Anders als in den Vorjahren möchte ich diesen Bereich an den Beginn meines Berichts stellen:

Im Ressort Breitensport, das neben den Hobbyrunden auch die wichtigen Themen der Sportentwicklung beinhaltet und in dem in Baden auch der Vereinsservice mit abgedeckt wird, hat sich im Jahr 2016 einiges getan. Der Ladies Morning Cup sowie der Gentlemen Evening Cup erfreuen sich anhaltender Beliebtheit. Beide Wettbewerbe finden ihren Höhepunkt in der gemeinsamen Finalrunde – Ort für sportlichen Wettkampf und Gelegenheit, sich mit vielen Gleichgesinnten auch nach dem Wettkampf auszutauschen. Einzig der Mixed Doppel Cup, der ähnlich wie die Mixedmannschaften im Spätsommer terminiert ist, wird bedauerlicherweise noch nicht angenommen – 2017 besteht erneut Gelegenheit für alle Vereine, auch zu diesem Wettbewerb eine oder mehrere Mannschaften zu melden! 2016 lobte der Badische Tennisverband erstmals eine Regionalveranstaltung zum DTB-weiten Aktionstag „Deutschland spielt Tennis“ aus. Die Wahl fiel auf den TC Hockenheim, der den Besuchern und Interessierten viele Aktionen bot und trotz des widrigen Wetters an diesem Aktionstag neue Mitglieder gewinnen konnte.

Die Anmeldephase für „Deutschland spielt Tennis“ ist kürzlich gestartet. Ein Angebot an alle Vereine, sich zu präsentieren und Interessierte auf sich aufmerksam zu machen.

Das 2016 wieder eingeführte DTB-Sportabzeichen erwies sich deutschlandweit als Erfolg und wurde auch in Baden gut angenommen. 2016 boten wir seit langem wieder Platzpflegeseminare an, die sehr gut angenommen wurden. Neben den Bildungsangeboten unserer beiden Sportbünde, die ich nur wärmstens empfehlen kann, ist geplant, dieses Angebot des BTV für unsere Vereine weiter auszubauen.

Der TC Ladenburg, ein in Sachen Beach Tennis sehr aktiver Verein, richtete 2016 die Deutschen Beach Tennis Meisterschaften aus. Überdies demonstrierte er die Sportart bei mehreren Trainerfortbildungen im LLZ Leimen und weckte damit das Interesse der teilnehmenden Trainer an dieser Sportart. Die Trendsportart Padel-Tennis ist in Baden angekommen. Nachdem auf Antrag der beiden Tennisverbände in Baden-Württemberg der Bau von Padel-Plätzen vom Badischen Sportbund gefördert wird, errichteten drei Karlsruher Vereine im Verbund vier Padel-Plätze. Neben dem bereits bestehenden Platz in Baden-Baden gibt es nun ein respektables Angebot, um diese Sportart kennenzulernen.

Die in Kooperation mit dem Württembergischen Tennisbund angebotenen Tenniscamps im Ausland wurden gut angenommen. Allerdings verfolgen wir die Ereignisse in der Türkei aufmerksam. Zusätzlich zu den zwei Tenniscamps im Frühjahr in der Türkei bieten wir auch ein Saisonvorbereitungscamp auf der kroatischen Insel Brač an. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

In den Bundesligen waren 2016 sechs badische Vereine vertreten. Der TK GW Mannheim erreichte wiederum einen respektablen dritten Platz in der 1. Bundesliga Herren. Der Vorjahresvizemeister TC Rüppurr wiederholte in der 1. Bundesliga Damen in der Saison 2016 sein Vorjahresergebnis. In der 2. Bundesliga Herren erzielte der TC Wolfsberg Pforzheim einen achtbaren 2. Platz - gesteigert wurde dies durch den TC Weinheim 1902, der die Saison als Erstplatziertes abschloss und 2017 in der 1. Bundesliga Herren an den Start gehen wird. Die zwei 2016 wieder/ neu in der Bundesliga vertretenen Vereine Radolfzell (2. Bundesliga Damen) sowie TC BW Villingen (Herren 30) schlossen diametral gegensätzlich ab. Während der TC BW Villingen den direkten Abstieg nicht verhindern konnte, setzte der TC Radolfzell seinen Durchmarsch in die nunmehr höchste Liga fort und wird 2017 neben Rüppurr als zweite badische Mannschaft in der 1. Damen-Bundesliga an den Start gehen. Mit dem Aufsteiger TC BW Oberweier in die 2. Bundesliga Herren sind badische Vereine auch 2017 zahlreich in den Bundesligen vertreten. Die höchsten Ligen der Senioren sind die Regionalligen, deren Meister um die Deutsche Vereinsmeisterschaft spielen. Neben dem TC RW Karlsdorf bei den Herren 70 und dem TC Wolfsberg Pforzheim bei den Herren 65 nahm bei den Herren 40 erstmals auch der TC BW Bohlsbach als Meister der Regionalliga Süd-West an dieser Endrunde teil. Der TC Wolfsberg Pforzheim und der TC RW Karlsdorf schlossen 2016 mit dem zweiten Platz ab, der TC BW Bohlsbach wurde Dritter.

An den Großen Spielen, den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Verbände, nahm der Badische Tennisverband in vier Altersklassen teil. In der offenen Altersklasse (Große Meden-/Poensgen-Spiele) belegte die badische Auswahl 2016 in der Gruppenphase den zweiten Platz und konnte sich damit leider nicht für das Halbfinale qualifizieren.

Die 50+ Mannschaft schaffte 2016 im zweiten Anlauf bei den Großen Schomburgk-Spielen den Wiederaufstieg in die B-Gruppe. Die Auswahl-Mannschaft 60 + hatte ein Heimspiel ausgerichtet auf der wunderschönen Anlage des TC Hockenheim und wusste den Heimvorteil mit dem Aufstieg in die B-Gruppe erfolgreich zu nutzen.

Die badische Mannschaft 70+ unterlag in der höchsten Klasse, der A-Gruppe, in einem wahren Finalkrimi hauchdünn dem Vorjahressieger Berlin- Brandenburg und bestätigte damit den bereits im Vorjahr errungenen Deutschen Vizemeistertitel. Allen für die badischen Auswahlmannschaften angetretenen Spielern sowie dem Ausrichter des badischen Heimspiels, dem TC Hockenheim, gilt mein herzlicher Dank.

Neben den Mannschaften waren auch badischer Spieler bei Deutschen Meisterschaften erfolgreich. Bei den Hallenmeisterschaften der Senioren 2016 wurden neben Udo Betz bei den Herren 55 auch Karl-Heinz Schäfer (Herren 70) sowie Norbert Feld bei den Herren 75 Deutscher Meister. Horst Hätti fügte diesem bei den Freiluftmeisterschaften noch den Meistertitel bei den Herren 75 hinzu.

Der BTV richtete nunmehr zum 12. Mal in Folge im Landesleistungszentrum ein ITF-Herrenturnier aus. Wie bereits in den Vorjahren nutzen wir die Bühne des Finaltages, um unsere Mannschaftsmeister gebührend zu ehren. Aufgrund der Umstrukturierungen der ITF – das Preisgeld der 10 TUSD-Turniere muss auf 15 TUSD aufgestockt werden – wird es 2017 keine Fortsetzung der ITF-Turniere im LLZ geben.

Umso wichtiger für uns und die badischen Spieler sind daher die weiteren, in Baden ausgerichteten ITF-Turniere, die ebenfalls vor den Herausforderungen der Preisgelderhöhung stehen. Neben dem MLP-Cup im Racket-Center Nußloch (mit 25.000 USD dotiert) haben die beiden ITF-Herren-Turniere beim Karlsruher ETV und die Überlingen Open einen festen Platz im internationalen Kalender. Neu hinzu kommen wird – ein Bestehen eines derzeit noch ausstehenden Site-checks vorausgesetzt – ein Damen ITF-Turnier beim Tennispark Badenweiler. Mit dem DUNLOP-Südwest-Circuit, einem Ranglistenturnier der Damen und Herren, führen wir im Frühjahr ein weiteres Turnier in Leimen durch.

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Aktiven und der Senioren werden im jährlichen Wechsel von den Verbänden Baden und Württemberg ausgerichtet. 2016 fanden die Aktivenmeisterschaften beim TC Donaueschingen statt, die die Meisterschaften souverän und vorbildlich ausrichteten. 2017 werden die Baden-Württembergischen Seniorenmeisterschaften bei Post Südstadt Karlsruhe ausgerichtet.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Ranglistenturniere in Baden, die sich 2016 zumindest im Jugend- und Aktivenbereich einem aufgrund der Systemumstellung geänderten Spielerverhalten gegenübersehen. Der zahlenmäßig größere Bereich an Turnieren, die Leistungsklassen-Turniere, wächst nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Hier verweise ich für eine weitere Analyse der badischen Turniere auf den Bericht des Turnierreferenten des BTV, Herrn Stephan Geißler.

In der DTB-Mitgliederversammlung wurde eine Erhöhung (Erwachsene) bzw. Neueinführung (Jugend) der Teilnehmerentgelte an Ranglistenturnieren beschlossen. Darüber hinaus wird vom DTB ab April 2017 auch für die Teilnahme an LK-Turnieren ein Entgelt erhoben. Dies wird die gesamte Turnierszene vor große Herausforderungen stellen, gilt es doch, befürchtete Einbrüche möglichst gering zu halten.

Die Umstellung der Jugend- und Aktivenranglisten vom „Head-to-head“-System auf das Turnierrundenpunktesystem verlief nicht reibungslos, doch scheinen die Anfangsschwierigkeiten behoben. Die Stellschrauben für das neue System unterliegen hierbei einer ständigen Überprüfung. Der Ranglistenreferent, Herr Stephan Geißler, geht in seinem Bericht auf weitere Details ein.

Das Schiedsrichterwesen bildete im vergangenen Jahr zahlreiche C- und B-Oberschiedsrichter aus, für Frühjahr 2017 ist wieder eine Stuhlschiedsrichterausbildung angedacht. Nach wie vor ist das Interesse an diesen Ausbildungen – auch durch die weitere Zunahme an LK-Turnieren – ungebrochen. Nähere Einzelheiten hierzu führt der Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen, Herr Sebastian Weber, in seinem Bericht aus.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Kommission für Mannschaftssport, insbesondere den Referenten und Spielleitern auf Verbandsebene für ihre Arbeit und die konstruktiven Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ebenso danken möchte ich den engagierten Mitarbeitern der Geschäftsstelle und meinen Kollegen im Präsidium für die engagierte und angenehme Zusammenarbeit sowie allen in den Vereinen ehrenamtlich Tätigen.

Helen Spieth
Präsidiumsmitglied für Mannschaftssport



Jahresberichte

Ressort Mannschaftssport, Detlef Kayser

Ein ereignisreiches und sportlich erfolgreiches Jahr 2016 liegt hinter uns. Seit September 2016 ist Christian Back unser neuer Referent für den Jugend und Sportbereich, er hat sich schnell und erfolgreich in seinen neuen Aufgabenbereich eingearbeitet und leitet dieses Ressort sehr professionell und effektiv.

Katja Espenlaub wechselte in das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, für ihre engagierte Arbeit im Jugendbereich möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Auch im Trainerbereich stehen Veränderungen an, unser Cheftrainer Marcello Craca hat uns nach 7jähriger erfolgreicher Arbeit auf eigenen Wunsch zum 31.12.2016 verlassen, auch ihm ein recht herzliches Dankeschön für seine engagierte Arbeit. Die Suche nach einem neuen Verbandstrainer läuft auf Hochtouren, die ersten beiden Gesprächsrunden mit ausgesuchten sechs Bewerbern haben bereits stattgefunden, und ich hoffe und gehe davon aus, dass wir in Kürze einen neuen Verbandstrainer vorstellen können.

Thomas Messmer hat die Leitung des Stützpunktes Villingen im Bezirk 4 zum 1. Oktober 2016 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Er wird aber eine Jugendgruppe in Villingen im Auftrage des Verbandes weiter trainieren. Auch bei Thomas Messmer möchte ich mich für seine jahrelange engagierte Arbeit recht herzlich bedanken.

Sportlich gesehen war das Jahr 2016 für unsere Athleten im Jugendbereich erfolgreich, international bei ITF, TE und nationalen Turnieren konnten wir viele Titel und gute Platzierungen erzielen.

Justin Schlageter konnte sich in seiner ersten ITF-Saison als 15jähriger innerhalb eines halben Jahres in der Junioren Weltrangliste U18 bis auf die Position 295 vorarbeiten, Höhepunkt war der Gewinn des ITF Grade 5 Turnieres in Split. Ebenfalls erfolgreich war Nastasja Schunk als Jahrgangsjüngere beim TE U14 Turnier in Luxemburg, das sie gewann.

Nicht erwartet und deshalb umso schöner der zweite deutsche Meistertitel im Einzel von Jannik Gieße in der Altersklasse U18 in Essen, eine sehr beeindruckende Verabschiedung aus dem Jugendsport!

Auch Chantal Sauvant konnte im Sommer in der U14 im Doppel einen deutschen Meistertitel erringen.

Namentlich erwähnen möchte ich die Final- und Halbfinalteilnahmen von badischen Athleten bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, die traditionell im Sommer in Ludwigshafen und im Winter in Essen ausgetragen werden.

- Jannik Gieße, 1. Platz im Winter im Einzel in der U18, Finale im Winter im Doppel in der U18
- Moritz Hoffmann, Halbfinale im Winter in der U16 im Einzel als Jahrgangsjüngerer
- Justin Schlageter, Halbfinale im Sommer und im Winter im Einzel in der U16 als Jahrgangsjüngerer,
- Halbfinale im Doppel im Sommer und im Winter

- Chantal Sauvant, Halbfinale im Sommer und Winter in der U14 im Einzel, 1. Platz in der U14 im Sommer im Doppel, Finale in der U14 im Winter im Doppel

Folgende Athleten aus Baden wurden vom DTB für das Jahr 2016 in den C- bzw. D/C- Kader aufgenommen:

- Tim Rühl C-Kader
- Jana Leder C-Kader
- Moritz Hoffmann D/C-Kader
- Marvin Schaber D/C-Kader
- Justin Schlageter D/C-Kader
- Chantal Sauvant D/C-Kader
- Niklas Riiser D/C-Kader
- Nastasja Schunk D/C-Kader
- Melanie Maier D/C-Kader

Sehr erfolgreich war wieder unsere U11-Mannschaft beim Deutschen Mannschaftsmehrkampf in Essen, hier konnten wir zwar unseren Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen, aber ein zweiter Platz war trotzdem eine hervorragende Platzierung.

Neu strukturiert wurde zu diesem Herbst die Jugendförderung im LLZ und in den drei Verbandsstützpunkten Karlsruhe, Freiburg und Villingen. Nahmen bisher ca. 80 Jugendliche am Verbandstraining im LLZ und in den Stützpunkten teil, so wurde dieser Teilnehmerkreis ab Oktober dieses Jahres mit Beginn des Wintertrainings auf 50 Spieler begrenzt.

Ziel dieser Maßnahme ist es, die Kräfte des Verbandes besser zu bündeln, mit dem Ziel, den einen oder anderen Jugendlichen zu finden und auszubilden, der den Weg ins Profitennis erfolgreich absolviert und sich dort unter den Top 100 der Weltrangliste etabliert.

Vor einem Jahr wurden die deutschen Jugend- und Aktivenranglisten vom Head-to-Head-System auf das TRP-System umgestellt.

Das alte Head-to-Head-System lieferte zwar eine sehr aussagefähige leistungsorientierte Rangliste, war aber für den Tennisspieler im Hinblick auf seine Ergebnisbewertung durch das angewendete komplexe Rechenverfahren nur schwer nachvollziehbar.

Im TRP-System werden die Punkte aufgrund der erreichten Runde in einem kategorisierten Turnier oder aufgrund von Siegen in einem Mannschaftswettbewerb, der in einer kategorisierten Liga an einer bestimmten Mannschaftsposition erzielt wurde, festgelegt. Zielsetzung des TRP-Punkte-System ist es, für den Spieler ein transparentes Ranglistensystem zu schaffen, welches ihm ermöglicht, bereits zu Beginn des Spieljahres eine leistungsorientierte Turnierplanung vorzunehmen und ihm die Möglichkeit zu geben, seine erspielte Punktzahl zeitnah festzustellen.

Diskussionen werden immer die Kategorisierungen der Turniere im Jugendbereich im nationalen und internationalen Bereich nach sich ziehen, diese Thematik wird immer im Fluss sein, aber da man ja im Vorfeld weiß, wie viele Punkte ein Turnier „wert ist“, können sich alle Spieler darauf einstellen.

Auch ist nach einem Jahr TRP-System davon auszugehen, dass die meisten Spieler sich in ihrer Turnierplanung taktisch auf dieses System eingestellt bzw. umgestellt haben, so dass die veröffentlichten Ranglisten Stichtag 31.12.2016 die gezeigten Leistungen und Spielstärken im zurückliegenden Jahr recht objektiv wiedergeben sollten.

Zum Ende meines Berichtes möchte ich mich bei allen bedanken, die das doch sehr zeitaufwendige Jugendtennis unterstützen, insbesondere bei

- den Eltern, ohne deren großes Engagement, u.a. viele
- Fahrten zu den Trainings und Turnieren, Leistungstennis
- im Jugendbereich gar nicht machbar wäre
- den ehrenamtlichen Funktionären in den Vereinen
- und Bezirken
- den ehrenamtlichen Turnierveranstaltern
- und bei meinen Präsidiumskollegen, in unseren fast monatlich stattfindenden Präsidiumssitzungen hat das Thema Jugend stets einen hohen Stellenwert.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich das sehr große Engagement unserer Verbandstrainer Marcello Craca, Rainer Öhler und Susanne Schaffner bei der Betreuung unserer Athleten bei nationalen und internationalen Turnieren. Eine gute und professionelle Turnierbetreuung ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg jedes Athleten.

Ich wünsche allen Jugendlichen unseres Verbands ein erfolgreiches Tennisjahr 2017!

Detlef Kayser
Präsidiumsmitglied für Leistungssport und Jugendförderung



Jahresberichte

Ressort Mannschaftssport, Udo Kardel

Liebe Tennisfreunde,
mein Dank gilt zuerst meinen Kollegen in den Bezirken und unserem Bildreferenten Thomas Schulte. Sie sind jene, die die Informationen rund um den Tennissport in den Vereinen und auf den Turnieren verarbeiten und diese digital oder aber in unserem Verbandsmagazin baden-tennis schwarz-auf-weiß weitergeben.

Genauso wichtig ist die Unterstützung in der Geschäftsstelle, die von Frau Espenlaub gemanagt wird: sie sorgt für die Veröffentlichung in den sozialen Medien, plant und gestaltet das baden-tennis und sorgt gemeinsam mit ihrem Ansprechpartner bei der Firma Felder Druck, Herrn Weschle, für die rechtzeitige Fertigstellung des Verbandsmagazins.

Danke aber auch an die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Homepage“, das sind Sebastian Weber, Sandra Nordmann, Jürgen Hurst, Christian Veerhoff, Tobias Fischer und Katja Espenlaub, die gemeinsam mit der Firma InterConnect GmbH in Karlsruhe den neuen Internetauftritt unseres Verbandes umsetzen.

Vorneweg auch an Sie, liebe Tennisfreunde, schwarz auf weiß die Information, dass ich, wie ich es schon im vergangenen Jahresbericht angekündigt habe, nach 2 Jahren das Amt des Präsidiumsmitglieds für Medien und Öffentlichkeitsarbeit aufgeben werde. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass für dieses Amt auch die notwendige Zeit und das Interesse zur Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen, vom Davis- oder Fed-Cup bis hin zu den Verbands- oder Vereinsveranstaltungen, mitgebracht werden muss. Gut ist es zudem, wenn man sich in der Medienlandschaft und im Tennissport auskennt und vielleicht auch noch die Gabe hat, „leicht mit Feder und Worten“ umzugehen.

Schon Ende 2015 habe ich bzgl. der Zukunft unserer Berichterstattung bei Ihnen, liebe Vereinsvertreter, angefragt. Soll unsere Verbandszeitschrift weiterhin gedruckt in 12 Ausgaben erscheinen? Oder soll viel stärker oder nur noch digital über Neues rund um den Tennissport in den Vereinen, im Verband, in Deutschland oder der Welt berichtet werden? Ist es ausreichend, das Verbandsjahrbuch digital auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen, wo es jederzeit geändert werden kann, oder erachten Sie die Herstellung, den Druck und den Versand noch immer für notwendig? Wünschen Sie sich vielleicht eine APP für Ihr Smartphone, in der Sie digital die Regeln nachschlagen können? Leider haben mich nur wenige Zuschriften erreicht. Diesen war zu entnehmen, dass man „gerne das baden-tennis in 12 Ausgaben liest“. Da die große Mehrheit jener, die diese Meinung vertreten, schon den „älteren Semestern“ angehört, fand ich es sympathisch, dass diese Herren – ja, es waren nur Herren – erwähnten, ob dies „vielleicht am Alter liege und ob es denkbar wäre, einen Parallelbetrieb zunächst zu installieren“. Wir haben uns Gedanken über ein APP mit allen notwendigen Informationen gemacht, wie sie z.B. der Verband Rheinland-Pfalz den Vereinen zur Verfügung stellt.

Da wir aber unseren Internetauftritt neu gestaltet haben, haben wir diesen Gedanken verworfen. Denn unsere Homepage ist nun mit einem, wie es in der Fachsprache heißt, responsiven Design ausgestattet, was eine optimierte Darstellung der Seite je nach verwendeter Displaygröße bedeutet. Damit wird dem zunehmenden Trend der Internetnutzung auf mobilen Geräten begegnet. Dieser „reagierende“ Internetauftritt wird dadurch flexibel und passt sich automatisch auf das jeweils zum Betrachten gewählte Gerät an. Die Webseite sollte nun auf einem 24-Zoll-Monitor genauso gut nutzbar sein, wie auf einem kleineren Smartphone-Display. Vielleicht hilft dies ja, in Zukunft mehr, wie z.B. das baden-tennis und das Jahrbuch, aber auch Formulare und anderes rund um den Tennissport, digital und gleichzeitig auch „vom Handling machbar“ anzubieten.

Weitere Effekte wären damit die Entlastung der Umwelt und die Einsparung von Kosten. Die neue Homepage bringt weitere Veränderungen in Punkten Inhalte und Themen mit sich. Sie wirkt dadurch organisierter und „aufgeräumter“. Vielleicht empfindet man dies nicht gleich, sondern erst nach mehrfacher Nutzung, weil das „Altgewohnte“ noch im Kopf steckt. Probieren Sie es aus und Sie werden feststellen, dass Informationen, Vereinsangelegenheiten oder der Mannschaftssport nun einer stringenteren Logik folgen.

Ein weiteres Thema was umtreibt ist die Frage nach dem Datenschutz. Sowohl im Verband als auch in den Vereinen tauchen diese Fragen, insbesondere die Frage nach den Bildrechten und Bildveröffentlichungen, auf. Hierzu hat die Pressekommission bereits im November 2015 verabredet, dass wir hier gerne unter Hinzuziehung eines Fachanwalts aufklären wollen. Die Organisation einer Veranstaltung ist uns in 2016 nicht gelungen. Wir starten einen Neuanlauf in 2017.

Eine weitere Idee aus dieser Kommissionssitzung ist es, die Vereine mit Unterlagen, Ideen, Formularen oder z.B. Fragebögen zur Mitgliederbindung und -gewinnung zu unterstützen. Hier hoffe ich auf unseren neuen Geschäftsführer und das Präsidium, diese Vereinsbetreuung weiter auszubauen. Es fällt den Tennisvereinen zunehmend schwer, Tennisspieler für das Ehrenamt zu gewinnen. Es fällt den kleinen Vereinen zunehmend schwer, ein flexibles und an den Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtetes Tennistraining für „Jedermann“ anzubieten.

Wie ich in meinem Bericht 2015 appellierte, spreche ich SIE auch heuer wieder darauf an, sich für den Verband oder Ihren Verein zu engagieren. Speziell heute bitte ich SIE zu überlegen, ob SIE den Verband, und damit den Vereinen, mit Ihrer Freude am Tennissport und in der Funktion als Präsidiumsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen wollen. Ich selbst werde aus beruflichen und privaten Gründen dieses Amt nicht weiter ausführen können. Die Herausforderungen im Beruf – da macht sich das Alter langsam bemerkbar – geben mir doch nicht den notwendigen Spielraum, um für den BTV die bestmögliche Arbeit zu leisten. Zudem bin ich ja auch nicht der geborene „Pressemensch“.

Ich ermuntere die Leser und Leserinnen, sich für das Amt zu bewerben. Es bietet für fachinteressierte und gestandene Profis (gerne auch schon Rentner) ausreichenden Spielraum um etwas in Bewegung zu setzen, etwas aufzubauen oder Bestehendes weiterzuentwickeln.

Eine weitere Option wäre es, diesen Bereich, wie es in anderen Verbänden auch üblich ist, zu professionalisieren und als hauptamtliche Aufgabe „Pressearbeit und Marketing“ in die Geschäftsstelle zu verlegen.

Ich wünsche allen Tennissportlern in Ihren Vereinen, beim Verbandsspiel oder bei der Teilnahme an einem Turnier schöne Tennisstunden und eine erfolgreiche Saison 2017.

Udo Kardel
Präsidiumsmitglied für Medien, Internet und Öffentlichkeitsarbeit



Jahresberichte

Verbandstrainerin Susanne Schaffner

Spielend Tennis lernen

Mit der Einführung der Methodikbälle -rot, orange und grün- hat sich das Kinder- und Anfängertennis revolutionär verändert. Seit dem 01. Januar 2012 gibt die ITF (Internationale Tennis Federation) vor, dass Tennisturniere für Kinder von 10 Jahren und jünger nicht mehr mit dem üblichen gelben Ball ausgetragen werden, sondern dass die langsameren roten, orangenen und grünen Bälle zu verwenden sind.

Endlich kann auch im Anfängertraining das Spiel und die Spielvermittlung im Vordergrund stehen: Schluss mit langweiligen Einzeltrainerstunden, in denen nur einzelne Schläge trainiert werden. Kinder möchten mit Kindern spielen! Nur so wird es uns gelingen zahlreiche Kinder für den Tennissport zu gewinnen. Was den leistungsorientierten Bereich angeht ist die Akzeptanz bei den Trainern noch immer eingeschränkt.

Wenn ich ehrlich bin, tat ich mir am Anfang auch etwas schwer. Endgültig überzeugt haben mich drei Ereignisse:

Zum einen der Vortrag von Michael Ebert zum Thema Player Development auf dem Orange Court, zum anderen meine persönlichen Erfahrungen mit meinem Enkel Silas. Er ist 8 Jahre alt und seit einem Jahr SPIELT er mit Begeisterung mit roten und jetzt mit orangenen Bällen TENNIS im kleinen Feld.

Und zu guter Letzt das alljährliche Orange und Green Turnier im LLZ Leimen. Ein Hochgenuss die Spielfreude und den Wettkampf unserer Talente zu verfolgen.

Im Folgenden einige Gedanken und Fakten, um auch Sie zu überzeugen:

Die Grundvoraussetzung, um das Tennisspielen von 8-10 jährigen miteinander zu ermöglichen, ist das Anpassen der Bedingungen. Dazu gehören ein kleineres Feld, leichtere Bälle und kürzere Schläger. Platzgröße, Ball und Schläger müssen altersgerecht und der Körpergröße angepasst sein.

....damit Kinder gleich von Anfang an aufschlagen, retournieren, spielen und punkten können!

Nun können wir im Spiel miteinander kreative Spieler entwickeln, die sich in unterschiedlichen Situationen zurechtfinden. So kann von Anfang an bei den Kindern Spielintelligenz und Taktik geschult werden. Im technischen Bereich werden wir deutlich weniger extreme Griffhaltungen sehen, da die zu hohen Treffpunkte mit weichen Bällen wegfallen. Im taktischen Bereich können wir von Beginn an verschiedenste Spielsituationen schulen: Aufschlag, Rückschlag, Grundlinienrallys, das Spiel nach vorne.

Eine Studie des österreichischen Tennisverbandes bestätigt beeindruckend, warum Kleinfeldtennis Sinn macht. Verglichen wird hier das Tennis auf der ATP Tour (Roland Garros, Hamburg, Rom) mit dem auf dem Orange Court. Untersucht wurden über 30 000 Schläge.

	ATP	Orange Court
Gemachte Punkte nach erstem Aufschlag	68,49 %	60 %
Zeit zwischen Treffpunkt Aufschlag Spieler A bis Treffpunkt Return Spieler B	0,8 sec	1,11 sec 0,98 sec nach einem weiteren Jahr Orange Court
Zeit zwischen Treffpunkt Grundschatz Spieler A bis Treffpunkt Grundschatz Spieler B	1,39 sec	1,66 sec 1,50 sec nach einem weiteren Jahr Orange Court

Für mich sind diese Ergebnisse mehr als überzeugend. Die Kinder lernen sich so schon im Kindesalter anzupassen. Z. B. kurze Ausholbewegung beim Return, erste Aufschläge können aufgrund der Netzhöhe, die 80 cm beträgt, gespielt werden....

Zum Schluss meiner Ausführungen appelliere ich nun alle Vereinstrainer, Jugendwarte und Turnierveranstalter sich die Mühe zu machen unseren Kindern ein kindgerechtes Tennisspielen zu ermöglichen. Oft mit etwas Aufwand verbunden, aber glauben Sie mir - ES LOHNT SICH!

Auch der Badische Tennisverband wird in diesem Jahr einen MINI, MIDI, MAXI Court im LLZ Leimen realisieren und den Kindern und Trainern einen langersehten Wunsch erfüllen. Es wäre schön, wenn einige Vereine nachziehen würden.

Susanne Schaffner
Verbandstrainerin

Literatur:

- Leitfaden Tennis 10s, Eine Mitgliederinitiative des DTB
- Player Development auf dem Orange Court, DTB Trainerkongress 2015



Jahresberichte

Ressort Regelkunde und Schiedsrichterwesen, Sebastian Weber

Das Jahr 2016 war wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr. So wurden in 12 Monaten bei drei Lehrgängen in drei der vier Bezirke wieder knapp 100 C-Oberschiedsrichter ausgebildet.

Erstmals wurde auch die weiterführende Ausbildung zum B-Oberschiedsrichter über eineinhalb Tagen angeboten. Insgesamt waren die Ausbildungen geprägt durch das intensive Bearbeiten der Regeln. Das Lernen der Theorie ist das eine, das andere sind die praktischen Einsätze, zu deren Übernahme man bereit sein muss. Erst durch die praktischen Einsätze wird die Anwendung der Regeln gefestigt.

Im Frühjahr 2016 gab es eine kleine, aber feine Stuhlschiedsrichterausbildung. Leider meldeten sich lediglich fünf Kandidaten an, diese waren aber mit vollem Eifer dabei. Gerade Bundesligavereine – schon aus dem Interesse der Reduzierung der eigenen Kosten – sind hier gefragt, mehr junge Leute in ihrem Verein anzusprechen.

Erfreulich ist auch, dass der Badische Tennisverband mit Matthias Welzel, in seinem Lehrgang Jahrgangsbester, einen neuen DTB - A Schiedsrichter und mit Theresa Lugenhain, ebenfalls Jahrgangsbeste in ihrem Lehrgang, eine neue DTB-B Schiedsrichterin hervorbringen konnte.

Leider vergessen öfters mal ausgebildete Oberschiedsrichter, dass bei Turnieren auch für sie die aktuellen Regeln gelten. Auf die Einhaltung der Regeln durch die Oberschiedsrichter soll 2017 mehr geachtet und die Fortbildung dahingehend verbessert werden. Es wird angedacht, dass bei bewussten Regelbrüchen von Oberschiedsrichtern ein Entzug der Lizenz folgen kann. Oberschiedsrichter müssen sich, wenn sie Turniere leiten, ihrer Verantwortung bewusst sein. Dies bedeutet, sie haben über die Anwendung der Regeln zu entscheiden und beispielsweise die Auslosung selbst vorzunehmen. Es kommt aber immer häufiger vor, dass Turnierveranstalter Oberschiedsrichter in ihre Ausschreibung eintragen, ohne dass diese davon wissen – demzufolge sind sie während des Turniers auch nicht vor Ort. Darüber hinaus wurden wiederum für knapp 120 Mannschaftsbegegnungen unparteiische Oberschiedsrichtern eingeteilt. Da sich leider nicht alle Oberschiedsrichter auf die Verfügbarkeitsabfrage melden, ist diese Einteilung nur mit großer Mühe und einem großen Zeitaufwand möglich. Deshalb nochmals mein Appell und die Bitte „Wenn viele etwas machen, ist es für alle nicht so viel.“

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Kollegen/Kolleginnen im Ehrenamt ganz herzlich bedanken. Vor allem bei Helen Spieth, die immer ein offenes Ohr für den Bereich Schiedsrichterwesen hat.

Sebastian Weber
Beauftragter für Regelkunde und Schiedsrichterwesen



Jahresberichte

Ranglistenbeauftragter Stephan Geißler

Die Umstellung der Rangliste auf das Turnier-Runden-Punkte-System (TRP) brachte einige Schwierigkeiten mit sich, die aber Mitte Februar 2016 behoben waren. Planmäßig wurden dann zum 30.06., 30.09. und 31.12. die Ranglisten gerechnet und veröffentlicht.

Mit der Umstellung der Rangliste mussten auch die Spieler um Punkte zu erzielen, ihre Teilnahme an Veranstaltungen umstellen. Dies ist inzwischen erfolgt, so dass nun jeder Spieler, seiner Spielstärke entsprechend, in der Rangliste eingeordnet ist. Mit der Umstellung der Rangliste wurden Ranglistenordnung und Durchführungsbestimmungen entsprechend aktualisiert. Zusätzliche Informationen zum TRP-System veröffentlicht der DTB auf seiner Internetseite. Man findet dort z.B. die Punktetabelle für Turniere und Ligen, Ligen-Hierarchien für Sommer und Winter, Kategoriebezeichnungen und Preisgeldgrenzen für Turniere und vieles andere mehr. Fast alle Reklamationen über die Punktevergabe bei der Ranglistenberechnung von Spielern lösen sich mit dem Lesen dieser DTB-Informationen auf.

Spieler der Aktiven, die wegen einer Zwangspause keine Punkte erspielen konnten, bitten für den Neustart um eine Einstufung (B-Einstufung) in die Deutsche Rangliste mit dem Hintergrund, direkt ins Hauptfeld eines Turniers zu kommen. Dies ist jedoch nicht möglich. B-Einstufungen dürfen ausschließlich für die namentliche Mannschaftsmeldung vorgenommen werden, damit diese Spieler leistungsgerecht in die Mannschaft integriert werden. Die Beantragung kann nur durch Vereine erfolgen. Diese Einstufungen, werden nicht veröffentlicht. Turnierveranstalter dürfen eine Einstufung nicht verwenden, um einen Spieler in ein Teilnehmerfeld aufzunehmen oder zu setzen. B-Einstufungen gelten grundsätzlich nur ein Jahr. Möchte ein Verein einen Spieler im Folgejahr erneut in die namentliche Mannschaftsmeldeliste eingestuft haben, muss diese im Zusammenhang mit der Meldung erneut beantragt werden.

Die deutschen Jugendranglisten des DTB endeten bisher bei 150 Spielern und Spielerinnen. Man nennt dies „Cut“. Die Verbands-Jugendranglisten aller Altersklassen beinhalteten 30 Spieler und Spielerinnen. Der DTB veröffentlichte die Jugendranglisten vom 30.09. erstmals ohne Cut. Es finden sich alle Spieler und Spielerinnen mit mindestens 6 ranglistenrelevanten Siegen in den Ranglisten wieder. Der Cut bei den Ranglisten der Aktiven liegt unverändert bei den Herren bei 700 und bei den Damen bei 500. Spieler, die sich nicht in den veröffentlichten Ranglisten finden, haben keine Position in der deutsche Rangliste!

In den Ranglisten der Aktiven 2016 waren Spieler und Spielerinnen, die für badische Vereine spielen, folgend vertreten:

Rangliste März: 47 Damen, 74 Herren

Rangliste Juni: 39 Damen, 65 Herren

Rangliste September: 39 Damen, 75 Herren

Die Rangliste vom Dezember 2016 lag zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor.

Stephan Geißler

Ranglistenbeauftragter



Jahresberichte

Beauftragter für Verbandsturniere Stephan Geißler

Im Berichtsjahr 2016, das vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016 dauerte, wurden 586 Turniere zur Durchführung beantragt. 12 Ranglistenturniere (RL-Turniere) und 25 Leistungsklassen-Turniere (LK-Turniere) wurden abgesagt. Tatsächlich durchgeführt wurden 549 Turniere. Davon waren 409 LK und 140 RL-Turniere, deren Durchführung sich folgend aufteilt:

LK-Turniere

Bezirk I	146	(entspricht +11% gegenüber Vorjahr)
Bezirk II	105	(entspricht -7% gegenüber Vorjahr)
Bezirk III	76	(entspricht +31% gegenüber Vorjahr)
Bezirk IV	82	(entspricht +17% gegenüber Vorjahr)

RL-Turniere

Verband 11

Bezirk I	44	(entspricht +10% gegenüber Vorjahr)
Bezirk II	32	(unverändert gegenüber Vorjahr)
Bezirk III	20	(entspricht +33% gegenüber Vorjahr)
Bezirk IV	33	(entspricht +6% gegenüber Vorjahr)

Bei LK-Turnieren dürfen mehrere Altersklassen in einem Turnier ausgetragen werden, bei RL-Turnieren nicht. Es wurden 64 Jugend-, 52 Aktive/U21- und 24 Senioren-Turniere mit RL-Status durchgeführt Grundsätzlich werden bei allen Turnieren Leistungsklassen(LK)-Punkte vergeben. Zusätzliche Ranglisten(RL)-Punkte hingegen werden nur bei Turnieren vergeben, für die der DTB-Status beantragt wurde. Bei der Durchführung solcher Turniere müssen alle Regeln der Turnierordnung eingehalten werden. Die Beantragung muss bereits im Oktober des Vorjahres erfolgen. Die Ausschreibung muss detailliert Auskunft über alle Aspekte und die Durchführungsbestimmungen des Turniers geben. Je nach Wertigkeit (Kategorie) des Turniers müssen Terminvorgaben wie z.B. Meldeschluss und Auslosung oder die Qualifikation des Oberschiedsrichters eingehalten werden.

Für die Durchführung von LK-Turnieren wurden die Vorgaben der Turnierordnung gekürzt bzw. gelockert. In den DTB-Richtlinien für LK-Turniere sind diese festgelegt. Neu ist die um etliche Inhalte gekürzte Ausschreibung. Alle LK-Turniere dürfen von Oberschiedsrichtern mit der niedrigsten Qualifikation geleitet werden. Turnierveranstalter (TV) sind in der Regel Mitgliedsvereine des Verbandes. Es führen aber auch der Verband und seine Bezirke Turniere durch. Unter bestimmten Umständen sind auch andere Veranstalter zur Durchführung von Turnieren zugelassen.

Einen gestellten Turnierantrag prüft die genehmigende Stelle des Verbandes (Turnierreferent). Teile des Antrags wie Turniertermin und durchzuführende Wettbewerbe koordinieren die Bezirke intern. Die Überprüfung der Turnierausschreibung erfolgt durch den Turnierreferenten. Gibt der Bezirk grünes Licht und die Inhalte der Ausschreibung stimmen mit den Vorgaben der Ordnungen und dem Inhalt des Turnierantrags überein, wird das Turnier

veröffentlicht und ist damit genehmigt. Andernfalls wird beim jeweiligen TV Korrekturbedarf angemeldet.

Der TV muss die Turnierergebnisse mit einer zugelassenen Turniersoftware dokumentieren. Wird die Dokumentation mit nuTurnier durchgeführt, sind die Ergebnisse sofort in der Nationalen Deutschen Tennisdatenbank (NTDB) zugeführt.

Wird eine andere Software benutzt, muss innerhalb von 3 Tagen nach Turnierende eine Ergebnisdatei im Format XML abgegeben werden. Der Turnierreferent führt dann die Ergebnisse nach Prüfung der LK- und ggf. der RL-Berechnung zu. Damit ist die Durchführung eines Turniers abgeschlossen.

Für die Abwicklung der LK-Turniere im B1 und B3 steht mir Herr Frank Thorwartl zur Seite. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine Unterstützung.

Stephan Geißler
Beauftragter für Verbandsturniere im Jugend-, Aktiven- und Seniorenbereich



Jahresberichte

Lehrkommission, Otto Dreßler

Zu Beginn ein Auszug der wichtigsten Informationen der DTB Kommission für Ausbildung und Training:

Die Trainerausbildungen des DTB sind die Grundlage für gutes Training in Vereinen, Tennisschulen und Leistungszentren. Vom C-Trainer, der an der Basis im Verein arbeitet, bis zum A-Trainer im Profitennis bieten der DTB und seine Landesverbände, in unserem Fall der Badische Tennisverband, geeignete Aus- und Fortbildungen an. Auf den Seiten des DTB und des Badischen Tennisverbandes sind alle wichtigen Informationen zu den Lehrgängen und Fortbildungsveranstaltungen des DTB zu Lehrmitteln und weiteren Aspekten von Ausbildung und Training zu finden.

Hinweis zur Anerkennung von Trainerlizenzen:

Eine private Organisation, die sich US.TA nennt, bietet bundesweit (Pforzheim, Siegen, Berlin, Nürnberg) Trainerlehrgänge an. Wir weisen darauf hin, dass diese Ausbildung vom DOSB und den Landessportbünden sowie vom Deutschen Tennis Bund und seinen Landesverbänden als Trainerausbildung oder als Fortbildung für eine DTB-Trainerlizenz NICHT anerkannt wird.

Wie macht man allen Tennistrainern ein modernes Knowhow schnell und direkt zugänglich? Diese und weitere Fragen beantwortet der Deutsche Tennis Bund mit dem neuen Aus- und Fortbildungsmedium „DTB Online Campus“, das seit dem 1. Januar 2017 die Trainerausbildung in Deutschland bestimmt. Der DTB kommt hier der Vorgabe des DOSB zur Qualitätssicherung in der Traineraus- und Trainerfortbildung nach. Der „DTB Online Campus“ enthält die aktuellen Lehrmaterialien aller Lizenzstufen und garantiert somit eine Ausbildung auf dem neuesten Stand. Als Zulassung zur Aus- und Fortbildung ist ab 01.01.2017 eine Mitgliedschaft im DTB Online Campus gemäß der jeweiligen Lizenzstufe Pflicht, also für alle A, B- und C -Trainer/-innen. Der Erwerb erfolgt über folgendes Portal: dtb.campus.tennisgate.com

Nicht nur unter Trainern, auch unter den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen im DTB und den Landesverbänden wurde vor allem die finanzielle Umsetzung heiß diskutiert. Fakt ist, dass der DTB ein umfangreiches und dringend notwendiges neues Lehrwerk nicht finanzieren konnte und die Kosten somit von den Nutzern, also den Trainern getragen werden müssen. Der DOSB als oberstes sportartübergreifendes Organ verlangt von allen Sportarten eine bundesweit geltende Qualitätssicherung in Form von einheitlichen Standards.

Der DTB hat sich mit der in Baden ansässigen Firma Tennisgate, mit der wir im BTV seit Jahren erfolgreich kooperieren, vertraglich zur Herstellung und Vertrieb geeinigt. Diese trägt das gesamte finanzielle Risiko. Als Produkt ist ein umfangreiches Ausbildungs- und Fortbildungsmedium entstanden, das als Ausbildungsgrundlage und besonders auch für die Unterstützung der täglichen Trainerarbeit hervorragend geeignet ist.

In unseren beiden großen Fortbildungsseminaren im Frühjahr und Herbst in Leimen hatten wir die klassischen Themenbereiche unseres BTV-Lehrteams wie Kindertraining, Technikkorrekturen, Talent Cup und Faszientraining im Angebot. Die Referenten unseres Kooperationspartners Tennis Gate referierten über modernes integriertes Tennistraining und die Entwicklung des Aufschlags vom Kindesalter zum Erwachsenenanschlag. Vorgestellt wurde auch das komplexe Analysesystem „Playsight“, mit dessen Hilfe man das gesamte Tennisspiel und das Training grundlegend analysieren kann.

Daneben hatten sehr innovative Vereine aus unserem Verbandsgebiet Gelegenheit ihre Erfahrungen mit „Tennisrandgebieten“ zu veranschaulichen. So berichtete im Frühjahr der TC Ladenburg durch seine Vorsitzenden Mario Unholz und Ralf Große-Wilde über die vereinseigene Beachtennisanlage und die damit verbundenen sportlichen und mitgliederbindenden Aktivitäten. Die Teilnehmer konnten unter Anleitung des aktuellen Deutschen Meisters selbst das Spielen erproben. Im Rahmen des Herbstseminars hatten wir mit Ben Rudolph den TC Grötzingen zu Gast, der über seine Erfahrungen und die des Vereins mit ihrer Padeltennisanlage berichtete. Auch hier gab es die Möglichkeit in der Kondihalle des LLZ unter einigermaßen realistischen Bedingungen Padeltennis zu spielen. Beiden Vereinen und ihren Vertretern herzlichen Dank.

Daneben fanden die „klassischen Fortbildungen“ auf den Sportschulen Schöneck und Steinbach statt, die als eine Alternative in kleinerem Rahmen zu verstehen sind. Seit letztem Jahr bieten wir auch zwei eintägige Wochenendfortbildungen im LLZ an, bei denen keine Übernachtungskosten anfallen und auch kein Urlaub genommen werden muss. Insgesamt müssen auch hier die vorgeschriebenen 15 Lehreinheiten erfüllt werden.

Unsere Ausbildungsgänge zum B-Trainer, C-Trainer und den Tennisassistenten sind nach wie vor gut frequentiert, was zeigt dass immer noch ein großes Interesse seitens der Bewerber vorhanden ist, das Rüstzeug zu erwerben, um Kindern und Erwachsenen das Tennisspielen beizubringen oder beim Weiterentwickeln zu helfen. Allerdings sind wir bei den Sportschullehrgängen an die Terminzuweisungen der Sportbünde gebunden, so dass sich Wartezeiten nicht immer vermeiden lassen. Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern unseres BTV Lehrteams, bei den Mitarbeitern auf der BTV Geschäftsstelle, unseren Ausbildungspartnern beim BSB und auf den Sportschulen, bei unseren Sponsoren und vor allem für die Unterstützung durch das Präsidium bedanken. Ein Dank auch an den TC Durlach, der unsere Lehrgangsteilnehmer auf Schöneck bei freien Platzkapazitäten in den Sommermonaten auf ihrer Anlage spielen lässt.

Einen besonderen Dank gebührt Frau Kornek, die das Resort Lehrwesen im Hauptamt betreut und somit direkte Ansprechpartnerin unserer Trainer und Vereine ist.

Otto Dreßler
Vorsitzender der Lehrkommission im BTV



Jahresberichte

Lehrkommission, Otto Dreßler

Das Ressort Schultennis machte sich auch im Jahr 2016 wieder die Förderung der Bereiche Kooperation Schule Verein, die Ausbildung der Schülermentoren, den Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und Schultennisprojekte zur Aufgabe.

Das klassische Kooperationsmodell Schule-Verein bietet den Vereinen nach wie vor die Möglichkeit, den schulischen Wandel aktiv zu begleiten. Davon machten im vergangenen Jahr wieder viele Vereine Gebrauch und stellten insgesamt 315 Kooperationsanträge. Von diesen Anträgen werden 269 bezuschusst (elf weniger als im Vorjahr).

Ein weiteres wichtiges Themenfeld des Ressorts war die Schülermentorenausbildung. In zwei Wochenendlehrgängen und einem einwöchigen Lehrgang wurden 34 Mentoren ausgebildet. Beide Lehrgänge fanden im Landesleistungszentrum Leimen statt. Die hohe Zahl der Neubewerbungen zu den nächsten Lehrgängen lässt darauf schließen, dass diese Ausbildung bei den jungen Tennisspielern einen hohen Stellenwert besitzt. Die Schultennisreferenten wünschen, dass möglichst viele dieser Absolventen auch wirklich in den Tennisvereinen ehrenamtlich eingesetzt werden. Eine der Hauptsäulen im Schultennis ist der weltweit größte Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO), der seinen saisonalen Höhepunkt beim Bundesfinale in Berlin hat. Die Schülerinnen aus Karlsruhe und die Schüler aus Ludwigsburg gewinnen das baden-württembergische Landesfinale der Wettkampfklasse III. Einen souveränen Start-Ziel-Sieg feierten die Eleven der Otto-Hahn-Gymnasien aus Karlsruhe und Ludwigsburg. Beim Landesfinale der Wettkampfklasse III (13- bis 14-Jährige) mit den Siegern der vier baden-württembergischen Regierungspräsidien aus Freiburg, Karlsruhe, Tübingen und Stuttgart waren die Schülerinnen und Schüler aus den zwei Partnerschulen des Sports nicht zu schlagen. Ohne einen Satz abzugeben, spazierten beide Teams zum Sieg im Landesfinale des Schultenniswettbewerbes Jugend trainiert für Olympia. Die Mädchen aus Karlsruhe gewannen zunächst gegen das Team des Friedrich-Hecker-Gymnasiums Radolfzell und machten den Sieg im Landesfinale dann mit dem glatten Erfolg nach vier Einzeln und zwei Doppeln gegen das Herzog-Christoph-Gymnasium Beilstein perfekt. Die Jungen aus Ludwigsburg warfen erst die Mannschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Reutlingen aus dem Rennen und bezwangen anschließend im Endspiel die Schüler des Ludwig-Frank-Gymnasiums Mannheim. Als souveräne Sieger vertraten die beiden Teams die Farben Baden-Württembergs beim Bundesfinale das vom 18. bis 22. September in Berlin stattfand. Hier belegten die Mädchen des Otto Hahn-Gymnasiums Karlsruhe den 3. Platz.

Mitte 2016 legte die langjährige Vorsitzende der Schultenniskommission, Angelika Negwer, ihr Amt nieder. Wir bedauern diesen Schritt sehr, da wir mit Frau Negwer eine engagierte und kompetente Mitarbeiterin verloren haben. Frau Negwer hinterlässt eine große Lücke im Bereich Schultennis, die nur sehr schwer zu schließen ist.

An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an Edeltraud Kornek, sie ist auf der Geschäftsstelle verantwortlich für die Ressorts Lehrwesen, Vereinsservice, Breitensport und Schultennis.

Sie hat die durch den Weggang von Angelika Negwer entstandene Lücke so gut wie möglich kompensiert. Das Ressort Schultennis bedankt sich bei allen, die die Zusammenarbeit mit den Schulen unterstützen und wünscht den Vereinen, dass auch im Schuljahr 2016/17 wieder viele ihrer Projekte zum Erfolg führen werden.

Detlef Kayser
Präsidiumsmitglied für Leistungssport und Jugendförderung



Jahresberichte

Schieds- und Disziplinarkommission, Thomas Tock

Im vergangenen Jahr musste die Kommission wieder einmal in drei Disziplinarverfahren Entscheidungen treffen, in denen den jeweiligen Spielern Verstöße und Verfehlungen gegen den sportlichen Anstand vorgeworfen worden sind. In einem Fall kam es hierbei sogar zu einer tätlichen Auseinandersetzung auf dem Tennisplatz, aufgrund dessen gegen den betroffenen Spieler eine Wettspielsperre von der Kommission verhängt werden musste. Auch in den weiteren Fällen sind von der Kommission Wettspielsperren verhängt worden, wobei einer der betroffenen Spieler sich nachweislich an die ihm auferlegte Wettspielsperre nicht gehalten hatte, so dass diese in einer weiteren Entscheidung der Kommission noch einmal deutlich verlängert werden musste.

In der verbandsinternen Streitigkeit der Wahlanfechtung, die die Schieds- und Disziplinarkommission aufgrund der Tatsache nicht einer Entscheidung in der Sache zu führen konnte, weil die überwiegende Anzahl der Mitglieder der Kommission entweder sich selbst für befangen erklärt haben oder aber von den Parteien für befangen gehalten worden sind, haben sich die Parteien außergerichtlich einigen können, nachdem der Rechtsstreit zunächst beim Amtsgericht Heidelberg anhängig gemacht worden ist und später auf Initiative des Badischen Tennisverbandes an das Landgericht Heidelberg verwiesen werden musste, weil der BTV den von den klagenden Tennisvereinen, also seiner eigenen Verbandsmitglieder, zunächst vorläufig angesetzten Streitwert moniert hatte.

Letztendlich verblieben beide Seiten auf ihren rechtlichen Standpunkten, ohne dass die oben benannten ordentlichen Gerichte eine Entscheidung getroffen hatten. In einem weiteren Fall hat es die Kommission abgelehnt, gegen einen früheren Funktionär des BTV ein Disziplinarverfahren einzuleiten, nachdem der Präsident des BTV zuvor eine Anzeige erstattet hatte. Mit dieser Entscheidung der Kommission war der Präsident des BTV nicht einverstanden und hat hiergegen Rechtsmittel eingelegt. Das Sportgericht des DTB hat die Berufung des BTV mit Beschluss vom 17.08.2016 zurückgewiesen. Das DTB-Sportgericht hat seine Entscheidung im Wesentlichen damit begründet, dass es die Berufung des BTV für unzulässig gehalten hat, da Berufung nur das Verbandsmitglied einlegen kann, was durch die Kommission disziplinarisch gemäßregelt worden ist, und nicht etwa auch der Verband im Fall der Ablehnung der Kommission, disziplinarische Maßnahmen zu verhängen. Ausschlaggebend sei - so das DTB-Sportgericht -, dass die Schieds- und Disziplinarkommission ein Organ des Verbandes ist, welches für diesen auf dem Gebiet der Disziplinarangelegenheiten tätig wird. Entscheidet die Kommission - wie im vorliegenden Fall - dann nicht so, wie der Verband sich das vorstellt, so entbehre es jeglicher Logik, dass der Verband sich dagegen mit einer Berufung an das DTB-Sportgericht wenden kann.

Für die Erledigung der Disziplinarangelegenheiten habe der Verband ein eigenes Organ geschaffen, dann aber müsse er - so dass DTB-Sportgericht weiter - auch dessen Entscheidung akzeptieren, auch wenn sie ihm nicht passen. Insoweit hat das DTB-Sportgericht die Entscheidung der Kommission vom 01.03.2016 aufrecht erhalten, in der es diese abgelehnt hatte, gegen ein Verbandsmitglied ein Disziplinarverfahren einzuleiten, obwohl der Präsident des BTV zuvor Anzeige erstattet hatte. Der Verband prüft derzeit - wie zuletzt auf dessen Homepage zu lesen war - welche Konsequenzen aus dieser Entscheidung von ihm zu ziehen sind. Es bleibt demnach zumindest in rechtlicher Hinsicht spannend, wie sich das weitere Verhältnis zwischen dem Verband und seinem Verbandsorgan, der Schieds- und Disziplinarcommission, entwickeln wird.

Fragwürdig aus meiner Sicht ist zumindest die sowohl auf der Homepage des BTV am 09.05.2016 sowie in der Ausgabe Nr. 05/2016 im Verbandsmagazin Baden-Tennis veröffentlichte Stellungnahme des Präsidenten des BTV zu sehen, in der einer breiten Öffentlichkeit die Differenzen und Meinungsverschiedenheiten zwischen Teilen des Präsidiums des BTV und Teilen der Schieds- und Disziplinarcommission zugänglich gemacht worden sind, da darin meine Person angesprochen und angegriffen worden ist, sah ich mich dazu veranlasst, hierauf unmittelbar Stellung zu nehmen, was wiederum weitere Stellungnahmen einzelner Präsidiumsmitglieder ausgelöst hatte. Ohne auf den Inhalt der Differenzen einzugehen, halte ich die Vorgehensweise des Präsidenten und einzelner Präsidiumsmitglieder in diesem Falle für sehr bedenklich.

Erfreulich hingegen ist, dass derzeit keine weiteren Disziplinarverfahren oder andere Streitigkeiten bei der Kommission anhängig sind und somit sämtliche Verfahren einer Entscheidung zugänglich gemacht werden konnten.

Hierzu hat auch die angenehme und hervorragende Zusammenarbeit mit meinen beiden Kollegen, Herrn Dr. Michael David und Herrn Ralf Bresagk beigetragen, bei denen ich mich herzlichst bedanke.

Thomas Tock
Vorsitzender der Schieds- und Disziplinarcommission